

# Demokratie **leben!**

Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit  
Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis



Alevitiches Bildungswerk  
„Sah Ibrahim Veli“ e.V.



LANDRATSAMT  
BODENSEEKREIS  
Amt für Migration und Integration

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Newsletter Nr. 3 Jahresbericht 2019

[www.demokratie-leben-bodenseekreis.de](http://www.demokratie-leben-bodenseekreis.de)  
[www.alevi-bildungswerk-sah-ibrahim-veli.de](http://www.alevi-bildungswerk-sah-ibrahim-veli.de)

## Die Demokratie braucht uns!

*„Was die Demokratie braucht, sind selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger - mit Zuversicht und Tatkraft, mit Vernunft, Anstand und Solidarität.“* Frank-Walter Steinmeier

Der Appell des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in seiner letzten Weihnachtsansprache, auch wenn das nun schon ein wenig zurück liegt, bleibt aktuell, Kernbestand einer gesunden und aktiven Demokratie sind Bürger und Bürgerinnen, die sich aktiv für die Freiheiten und eine plurale Gesellschaft einsetzen.

Mit einem Blick auf die Statistik des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes für politisch motivierte Kriminalität (PMK) wird ersichtlich, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. So wurden im Jahr 2019 insgesamt 22.337 Delikte gemeldet, bei denen die Tat einen rechtsextremen Hintergrund hatte. Darunter fielen vor allem Propagandadelikte und Fälle von Volksverhetzung, aber auch fast 1000 versuchte und vollzogene Gewalttaten wie Körperverletzung und in Einzelfällen auch Tötungsdelikte. Besonders sei hier der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke aufzuführen.

Gestiegen ist im letzten Jahr auch die Zahl der antisemitischen Straftaten in Deutschland. Demnach registrierte die Polizei vorläufig 2032 Delikte, die sich gegen Menschen jüdischen Glaubens oder ihre Einrichtungen richtete. Hier sei der Anschlag auf die Synagoge in Halle ins Gedächtnis zu rufen.

All diese menschenfeindlichen Äußerungen und Handlungen gefährden unsere plurale Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) fördert mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ bereits seit 2017 im Bodenseekreis Projekte, die sich für Demokratie und gegen Menschenfeindlichkeit richten.

Im Jahr 2019 wurden durch das Bundesprogramm im Bodenseekreis eine Vielzahl an Projekten gefördert und unterstützt.

So wurden durch den Aktionsfonds zwölf Projekte, durch den Jugendfonds vier Projekte und im Rahmen der Anne Frank-Ausstellung acht Projekte gefördert. Ganz besonders nennenswert war der im letzten Jahr organisierte Demokratie-Leben-Lauf, der im Rahmen des 16. Fischbacher Halbmarathon abgehalten wurde. Das Projekt war außerordentlich erfolgreich und wurde vom BMFSFJ als nachahmenswert befunden. Des Weiteren wurde Ende 2019 von der Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis „Demokratie leben!“ ein Netzwerktreffen aller Projektträger organisiert, um die zivilgesellschaftlichen Anstrengungen zu intensivieren und im Bodenseekreis voranzutreiben. Eine Auswahl der im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossenen Projektberichte ist auf den folgenden Seiten zu finden.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals herzlich bei allen Projektträgern sowie dem Amt für Migration und Integration Bodenseekreis für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019.

Zu Anfang dieses Jahres 2020 begann die zweite Förderperiode (2020 – 2024) des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit den Kernzielen „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen“. An dieser Stelle sind Sie alle herzlich eingeladen aktiv und selbstbewusst dieses im Bodenseekreis mitzugestalten.

Gerne stehen wir für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung und freuen uns auf Sie.

Ihr Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis (generationsübergreifend) Team des Alevitischen Bildungswerks.

**Hasan Ögütçü**

Vorsitzender des Alevitischen Bildungswerk

**Gloria Tirapegui Rojas**

Projektkoordinatorin

erleben! entwickeln! gestalten!  
erfahren! stärken!

# Demokratie wählen!

erneuern! verantworten!  
schützen! feiern! mitmachen!

**Wichtige Mitmach-Tage im Mai**  
Europatag  
Tag der Kulturellen Vielfalt  
70 Jahre Grundgesetz  
Kommunal- und Europawahlen

demokratie-leben.de

Eine gemeinsame Aktion der Partnerschaften für Demokratie:

Landratsamt Bodenseekreis, Landratsamt Ravensburg, Stadt Ravensburg, Stadt Weingarten, SINGEN, Landratsamt Ravensburg, Radolfzell, Leutkirch, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Demokratie leben!

**Impressum:****Alevitisches Bildungswerk e. V.**

Demokratie Leben! Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis (generationsübergreifend)

Bahnhofplatz 3, 88045 Friedrichshafen

4. Obergeschoss (Co-Working-Area)

Tel. 0751 / 560 838 13

E-Mail: info@demokratie-leben-bodenseekreis.de

**V.i.S.d.P.:**

Hasan Ögütçü

**Redaktion:**

Barbara Theising-Göbenli, Gloria Tirapegui Rojas, Hasan Ögütçü

**Gestaltung:**

Florian Haug

„Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/ die Autorin bzw. tragen die Autoren/ die Autorinnen die Verantwortung.“

## Am 29.01.2019 fand die 3. Sitzung des Begleitausschusses statt.

Die 14 Mitglieder des Ausschusses bewilligten 12 Projekte für das Jahr 2019. Die Themenschwerpunkte der Projekte 2019 lagen im Bereich der demokratischen Wertevermittlung und in Maßnahmen gegen Antisemitismus (Aufklärung und Vorbeugung).

Die zur Verfügung stehenden Projektmittel für den Aktionsfond 2019 betragen 24.000 €. Die Projekte konnten bis jeweils maximale bis 3.000 €. gefördert werden. Insgesamt wurden 25 Projekte aus dem Bodenseekreis beantragt. Das Gesamtvolumen der beantragten Mittel belief sich auf 69.058,80 €.



Natascha Garvin (Integrationsbeauftragte Stadt Friedrichshafen), Natascha Fuchs (Amtsleitung, Amt für Migration und Integration Landratsamt Bodenseekreis), Christine Krämer (Amt für Migration und Integration Landratsamt Bodenseekreis), Peter Härle (Referat Prävention, Polizeipräsidium Ravensburg), Miriam Mačak (Amt für Migration und Integration Landratsamt Bodenseekreis), Hasan Ögütçü (Alevitisches Bildungswerk e.V., Demokratie Leben! Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis), Peter Köstlinger (Referat Prävention Polizeipräsidium Ravensburg), Veronika Wäscher-Göggerle (Frauen- und Familienbeauftragte Landratsamt Bodenseekreis), Gloria Tirapegui Rojas (Alevitisches Bildungswerk e.V., Demokratie Leben! Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis), Paul Fischer (Kreisjugendreferent Landratsamt Bodenseekreis), Shayan Kharazi (Vertreter des Jugendforums Demokratie Leben!), Sybille Boerner (Delegierte der AG AD/EP), Pinar Metin (Vertreterin des Jugendforums, Demokratie Leben!), Hüda Tuzlu (Vertreter der Zivilgesellschaft). Nicht im Bild: Josef Büchelmeier (Vertreter der Bereich Politik), Mirko Meinel (Integrationsbeauftragter Kressbronn/Langenargen/Eriskirch).





## Internationales Suppenfest in Tettang

Projektträger: Alevitisches Bildungswerk e.V. für Integrationsnetzwerk Tettang

In der beschaulichen Stadt Tettang leben über 90 Nationen friedvoll miteinander, ohne die kulturelle Vielfalt der Bürgerinnen und Bürger zu kennen. Das Integrationsnetzwerk Tettang, eine ehrenamtliche Gruppe des Stadt Tettang, hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, diese kulturelle Vielfalt in Tettang zu fördern. Da Essen ein verbindendes Element zwischen den Kulturen ist, kam die Idee des Internationalen Suppenfestes auf. 8 Monate wurde geplant und vorbereitet und dank der finanziellen Förderung durch das Programm „Demokratie Leben“ konnte das Suppenfest am 27.10.2019 gefeiert werden. 7 Nationen kochten (Rumänien,

Afghanistan, Serbien, Österreich, Frankreich, Kamerun und die Türkei) 15 | einer typischen Suppe aus ihrem Heimatland für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Tettang. Im Innenhof des Neuen Schloss Tettangs wurden kleine Holzhäuschen aufgebaut, wo die Suppenköche ihre Suppe ausgaben und ihr Land durch typische Trachten oder durch die Landesfahnen vertraten. Nach bereits 90 min waren alle Suppen ausverkauft. Die Besucher waren begeistert von dem Angebot und freuen sich auf eine weitere kulinarische Suppenweltreise. – Brigitte Ganzmann

## Gegen das Vergessen: Eine jüdische Zeitreise mit Dany Bober

Projektträger: Katholische Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.

Gänsehaut und viele Aha-Erlebnisse vermittelte der jüdische Liedermacher Dany Bober aus Wiesbaden den rund 200 Gästen vor vollem Haus auf der Bühne des „Kultur am Gleis 1“ in Meckenbeuren am 05. 05. 2019 in seiner Zeitreise durch 2500 Jahre Kulturgeschichte. Dank seinem offenen und freundlichen Wesen war es leicht Begegnung zu ermöglichen. Nicht wenige Zuhörer offenbarten in Gesprächen vor, während und nach der Veranstaltung zum 1. Mal überhaupt in ihrem Leben einen Menschen jüdischen Glaubens kennengelernt zu haben und waren von der Vielfalt der Kultur und ihrer Geschichte tief bewegt. Doch bei einer einmaligen Begegnung sollte es nicht bleiben. Im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung trat Dany Bober am 21. Oktober im evangelischen Gemeindehaus Salem und am 22. vor den 9. und 10. Klassen der Verbundschule Markdorf auf. – Iris Egger



## Trial & error - Oberteuringen tanzt!

Projektträger: Kulturverein Oberteuringen e.V.

Das Tanzprojekt begann mit einer Gruppe erwachsener Tänzerinnen sowie einer Tanz-AG an der Teuringer Tal Schule. Die Grundidee war schlicht eine gemeinsame Aufführung. Rahmen und Umfang waren dabei noch völlig offen. Im Gespräch mit dem Büro für Gemeinwesenarbeit, von wo aus das Projekt fortan intensiv begleitet wurde, entstand die Idee, Menschen mit Beeinträchtigung einzubeziehen. Als Kooperationspartner wurden zudem noch die Stiftung Liebenau Teilhabe und der Helferkreis Flucht & Asyl gewonnen. Dadurch haben auch Menschen mit Fluchthintergrund teilgenommen und es kam eine weitere Kindergruppe hinzu.

Die Choreographie und die Handlung des Stücks entstanden nach und nach: sie sollte Soli, Duette und Begegnungen zwischen den Gruppen ermöglichen. Aufgrund der Anzahl der Mittanzenden (50 Teilnehmende!) kam als Aufführungsort bald nur noch der Gemeindesaal in Frage. Die separaten Tanzproben wurden schließlich immer öfter durch gemeinsame Proben ersetzt. Die Teilnehmenden lernten sich kennen und konnten Hemmschwellen und Berührungängste abbauen. Zuletzt wurden noch die drei Kindergärten am Ort mit Kleingruppen

beteiligt. Die Aufführungen mit insgesamt 800 Zuschauern waren ein großer Erfolg und hinterließen über die Grenzen von Oberteuringen hinaus Spuren.

Das Projekt wurde von Anfang an von der Regionalpresse begleitet. Zuletzt gewann das Projekt den 1. Preis des Wettbewerbs „Jugendbegleiter. Kultur. Schule“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg, in dessen Rahmen die Tanzkinder in Stuttgart noch einmal auftreten durften.

Durch das Projekt haben sich verschiedene Menschen verschiedener Generationen und verschiedenen Hintergrunds im Ort ein bisschen besser kennengelernt. Man grüßt und unterhält sich auf Dorrfesten oder beim Einkauf mit ehemals Fremden; die Hemmschwellen sind kleiner geworden.

Das Projekt wurde auch möglich durch Spenden/ Sponsoring von: Raiffeisenbank Oberteuringen-Mecklenbeuren, Sparkasse Bodensee, Firma Ihse und der Bürgerstiftung Oberteuringen. Auch seitens der Bürgerschaft der Gemeinde kamen einige Spendengelder hinzu. – Daniela Endres und Annika Taube





## „Eine Brise Freiheit“ – Theater im öffentlichen Raum.

Projekträger: Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e. V.

Was ist Theater im öffentlichen Raum? Erst einmal gibt es keine feste Bühne. Gespielt wird an ausgewählten Orten in der Stadt. Mit und zwischen den Passanten. Das Stück wird mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen möglichst verschiedener Generationen und Herkunft entwickelt und an die verschiedenen Aufführungsorte in der Stadt angepasst. Das Publikum läuft mit. Manche bleiben irgendwo stehen, andere kommen hinzu.

Für uns, den beiden Theaterpädagogen Claudia Schild von Rückenwind für Familien e.V. und Carlos Goeschel vom Theater von wegen e.V. ist das die „demokratischste“ Form von Theater, die wir uns vorstellen können. Das Stück hieß „Eine Brise Freiheit“ und fand in Friedrichshafen statt. Diesmal ging es nicht nur um Demokratie, sondern auch um die Geschichte einer Friedrichshafener Familie - über vier Generationen. Der Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V. übernahm die Trägerschaft, die Kooperationspartner waren diesmal die Ludwig-Dürr-Schule, Rückenwind für Familien e.V. und das Theater „von wegen“ e.V. Das Projekt erhielt eine zusätzliche Förderung von der Stadt Friedrichshafen.

Beim Schreiben der Geschichte war es uns wichtig, dass sich die großen Migrationsbewegungen der letzten Jahrzehnte in der Familie widerspiegeln. Wir wollten zeigen, wie diese Familie die Herausforderungen mit viel Liebe und Humor gemeistert hat. Das Stück sollte Mut und Lust machen die Aufgaben unserer Zeit anzugehen und zeigen, dass wir ähnliche Aufgaben schon früher gelöst haben.

Das Projekt begann mit der Suche nach Geschichten. Kinder mit Migrationshintergrund aus der Ludwig-Dürr-Schule wurden angeworben und andere Teilnehmer\*innen über einen Flyer gewonnen. Es formte sich eine Gruppe von Schauspieler\*innen im Alter zwischen 13 und 80 Jahren. Sie kamen aus Deutschland, dem Kosovo, aus Syrien, aus Spanien, hatten französische und

schottische Wurzeln. Von März bis Oktober 2019 wurde parallel mit den Schüler\*innen und anderen Interessent\*innen geprobt. Viele brachten eigene, zum Teil sehr bewegende Familiengeschichten mit. Die Historikerin Frau Tholander teilte ihr großes Wissen mit uns und gab die entscheidenden Anregungen für den Beginn des Stückes.

Bewusst wurde der Fridolin Endrass Platz als Ausgangs- und Endpunkt des Stückes gewählt. Zu Beginn des Stückes wurde dort die Geschichte der Zwangsarbeit in Friedrichshafen erzählt und zum Ende am gleichen Ort gemeinsam gegessen und gefeiert. Das Ziel, mehr Bewusstsein für die deutsche Geschichte zu schaffen und dabei die Freude zu wecken, diese mitzugestalten, löste sich so ein. Die Schauspieltruppe erzählte die wahre Geschichte von Wurga, die als 16-Jährige von der Tanzfläche in Russland verschleppt wurde und 3 Jahre als Zwangsarbeiterin in Friedrichshafen lebte. Sie bekam dort einen Sohn. In unserem Stück war es eine Tochter. Als sie 1945 gezwungen wurde wieder in ihre Heimat zurückzukehren, musste sie ihr krankes Kind in Friedrichshafen lassen. In dem Stück hat sie ihr Kind nicht mehr gesehen. Ihre Tochter wurde adoptiert und verliebte sich als junge Frau, so wie ihre Mutter viele Jahre zuvor, in einen französischen Soldaten. Ihre Töchter wiederum, Wargas Enkelinnen, heirateten auch Männer aus anderen Nationen. Die Kinder der 4. Generation berichteten mit Dankbarkeit und Stolz wie ihre Mütter, ihre Großmutter und ihre Urgroßmutter das zum Teil schwierige Leben in Deutschland gemeistert haben. Am Ende des Stückes hatten die Schauspieler\*innen und die Zuschauer\*innen die Gelegenheit von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten. Vor dem gemeinsamen Essen entstand so ein sehr berührender und echter Austausch.

Übrigens: Im „echten Leben“ hat sich der Sohn von Wurga nach vielen Jahren auf die Suche nach seiner Mutter gemacht und sie Anfang der 90er Jahren mit Hilfe von Frau Tholander tatsächlich gefunden. – Carlos Goeschel



## Wer war Nikolaus?

Projekträger: Atatürk Kultur Verein Friedrichshafen e.V.

Die Gründung des Atatürk Kultur Vereins in Friedrichshafen erfolgte bereits im Jahre 1976. Seither ist es dem Verein und seinen Mitgliedern wichtig, sich für Demokratie, Integration und ein friedliches Miteinander einzusetzen. Der Atatürk Kultur Verein organisierte in der Vergangenheit schon eine Vielzahl verschiedener Podiumsdiskussionen, gestaltete Workshops zur Aufklärung bezüglich der Frau im Islam und setzt sich nicht nur für die Gleichberechtigung und die Integration ein, sondern hat auch ein ausgiebiges Kulturprogramm zu bieten. Unter anderem hat unser Verein eine Tanzgruppe, einen Chor und bietet auch in den eigenen Vereinsräumen Saz-Unterricht an. In den letzten Jahren waren wir auch regelmäßig beim interkulturellen Stadtfest vertreten. Die Zusammenarbeit mit „Demokratie Leben“ sieht der Atatürk Kultur Verein als Bereicherung an und konnte schon einige Projekte gemeinsam organisieren.

Das letzte Projekt wurde im Dezember 2019 durch unseren Verein umgesetzt. Das Thema „Wer war Nikolaus“ war aus Integrationsicht sehr interessant, da ja bekanntlich Nikolaus in Myra, der heutigen Türkei geboren wurde. Nach dem Vortrag der beiden Referenten und dem Besuch des Nikolaus in den Vereinsräumen wurde viel darüber gesprochen und diskutiert. Interessant war vor allem, dass es in der heutigen Zeit nicht mehr nur ein christlicher Brauch ist den Nikolaustag zu feiern, sondern auch in der Türkei „Noel Baba“ gefeiert wird, wie er dort liebevoll genannt wird.

Auch dieser Vortrag zeigt die Vielfalt, die sich im Atatürk Kultur Verein findet. Den Mitgliedern macht es Spaß, sich in Themen einzubringen und teilzunehmen. Damit trägt der Verein vieles zu einem farnefrohen Miteinander in Friedrichshafen bei.  
– Zeliha Röthemeyer

## Die Êziden – geheimnisvolle Religion, zwischen allen Stühlen und verfolgt.

Projekträger: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach

Die Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach veranstaltete mit dem Alevitischen Bildungswerk „Şah İbrahim Veli“ e.V. als Kooperationspartner in Zusammenarbeit mit der Stadt Überlingen zum dritten Male einen Abend im Sinne der kulturellen Begegnung, der Völkerverständigung und der religiösen Toleranz. Deswegen wurden für den 18. Oktober 2019, 19:30 Uhr, Êziden und Besucher\*innen nach Überlingen in den Museumssaal eingeladen, damit Interessierte sich über die Kultur, die Religion und das Schicksal der Jesiden informieren konnten. Hintergrund ist, dass die Jesiden, eine Religionsgemeinschaft, immer wieder mit Genoziden überzogen wurden, zuletzt durch den sogenannten Islamischen Staat. Sie verfügen über kein eigenes Staatsgebiet, und ihre Religion kennt keine Schrift oder Orthodoxie,

sondern nur eine „Orthopraxie“, die über die Welt zerstreut schwer zu bewahren ist. Das Schicksal der Jesiden sollte hier auch als Beispiel für bedrohte Völker bzw. Religionen stehen. So saßen an dem Abend Dr. İrfan Ortac, Vorsitzender des Zentralrats der Êziden in Deutschland und drei Êziden, zwei Musiker und ein Moderator auf dem Podium und berichteten, bzw. stellten sich den Fragen. Eine Pause mit Tee aus dem Vorderen Orient rundete den Abend ab, der rund hundert Besucher\*inlockte – weitere mussten aus Brandschutzgründen abgewiesen werden. Rückblickend lässt sich der Abend für „Demokratie leben!“ in der Hoffnung auf Besserung des êzidischen Schicksals als gelungen betrachten. – Ulrich Aeschbach





## Autorenlesung: Jakob Knab „Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose

Projektträger: Katholische Arbeitsnehmerbewegung KAB e.V. und Katholische Betriebsseelsorge.

Rund 50 Personen fanden sich am 23. Oktober zu einer Autorenlesung mit Jakob Knab im ZF Campus der Zeppelin Universität ein. Musikalisch begleitet vom Guttenberg Trio erlebten die Zuhörer eine nachdenkliche Atmosphäre.

„Kämpft mit aller Kraft gegen den Nationalismus“ - mit diesem Appell beendete der scheidende Kommissionspräsident der EU seine Abschlussrede im EU-Parlament. Nationalismus, Fremdenangst, Hetze und Hass gegen andere Ethnien sind wieder an der Tagesordnung und in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Geschichte zeigt, wo dies endet. Um aus ihr zu lernen, haben die Betriebsseelsorge zusammen mit der KAB, der Zeppelin Universität Friedrichshafen und dem Alevitischen Bildungswerk den Autor Jakob Knab eingeladen, der vor kurzem eine Biografie über Hans Scholl veröffentlicht hat. Sein Leben ist ein Weg vom Faschismus in den Widerstand, er war begeisterter HJ-Anhänger und großer Hitler-Verehrer. Je mehr er sich jedoch mit Werten wie Würde, Menschlichkeit, Gleichheit, Solidarität



auseinandersetze, merkte er, dass die Nazi-Ideologie dem konträr entgegensteht. Er entwickelte sich im Widerstand zum Kämpfer für Menschenwürde und Freiheit. Seine letzten Worte vor seiner Hinrichtung waren „Es lebe die Freiheit“. Ein Appell an unsere Gesellschaft angesichts des zunehmenden Nationalismus. – Werner Langenbacher

## „Demokratie-Leben-Lauf“ – Laufend für Demokratie einsetzen

Eine Veranstaltung der „Partnerschaft für Demokratie“ Landkreis Bodenseekreis mit dem TSV Fischbach

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis zusammen mit dem TSV Fischbach im Rahmen des Fischbacher Halbmarathons am 6. April 2019 den „Demokratie-Leben-Lauf“. Als eine von sechs Laufstrecken fördert der „Demokratie-Leben-Lauf“ das Zusammenkommen der Bürgerinnen und Bürger im Bodenseekreis für Toleranz und Miteinander und dient dem Zweck, das Bundesprogramm sowie die Arbeit der Partnerschaften für Demokratie Landkreis Bodenseekreis der breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

Auch im Jahr 2019 waren insbesondere alle zwölf- bis 19-jährigen im Bodenseekreis eingeladen, an den Start der 3,7 Kilometer

langen Laufstrecke zu gehen. Unter dem Motto „Demokratie leben, für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander“ starteten im Vergleich zum Vorjahr fast doppelt so viele Läuferinnen und Läufer. Sie setzen damit auf sportliche Weise ein Zeichen gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit.

Ziel der 2017 gestarteten Partnerschaft für Demokratie im Bodenseekreis ist es, das Verständnis von demokratischen Werten in der Gesellschaft zu stärken. Insbesondere wird der Fokus auf Jugendliche gelegt, die einen besonderen Rahmen für die Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie und Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit benötigen.



## Da kann ja jeder kommen! Stimmt.

Veranstalter: Alevitisches Bildungswerk e.V.

Zum zweiten Mal beging auch Friedrichshafen den „Tag der Offenen Gesellschaft“ mit einer offenen Tafel, an der alle willkommen waren, die sich dazugesellen wollten. Die „Offene Gesellschaft“ richtet den Aktionstag jährlich am Samstag Mitte Juni aus. Ziel ist es, den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken und Menschen an einen Tisch zu bringen, die sich sonst vielleicht nicht miteinander unterhalten würden. Die Initiative lädt deutschlandweit Organisationen und Privatleute zum Mitmachen ein. Dieses Jahr fanden an rund 700 Standorten solche Tafeln statt. Versorgt wurden sie mit Tischdecken und Rädchen, die spannende Fragen lieferten, wenn man an ihnen drehte. Dabei ging es um Mut, Zivilcourage und das Zusammenleben.

Während die vom Bündnis für Vielfalt veranstaltete offene Tafel beim letzten Mal im Innenhof der Paulinenstraße 35 eher mäßig besucht blieb, zog die diesjährige Tafel mit prominentem Standort an der Uferpromenade einige Neugierige an. Bierische, bunte Tischdecken, gesprächsbereite Veranstalter, viel frisches Obst, Kuchen und türkische Pide erwarteten die Gäste. Diejenigen, die gezielt zur Aktion kamen, steuerten Selbstgebackenes bei.

Veranstaltet wurde die Aktion vom Alevitischen Bildungswerk e.V., die Koordinierungs- und Fachstelle Demokratie leben Bodenseekreis. Als Mitveranstalter traten das Jugendparlament, der Atatürk Kulturverein e. V., das Bündnis für Vielfalt und Frühlingserwachen e.V. auf.



Gemeinsam wurde über Gott und die Welt diskutiert, gelacht, frisches Obst und selbstgemachtes Gebäck verspeist. Food-saver Stefan aus Lindau versorgte die Runde spontan mit grünen Smoothies aus geretteten Biolebensmitteln und auch das Lebensmittelretten wurde schnell zur Gemeinschaftsaktion. Da wurde geschnippelt und sortiert und nebenbei einiges darüber gelernt, welche Pflanzenteile genießbar sind. Obendrein gab es einen Tipp für Karotten: „Wenn sie weich sind, lege ich sie einfach über Nacht in Wasser ein. Dann sind sie morgens wieder knackig.“

Das Hauptthema von Zufallsgästen, die nicht gezielt die Aktion ansteuerten, blieb die Frage: „Was sind eigentlich Aleviten?“

Die Veranstalter freuten sich über die vielen Fragen und die Neugier der Passanten.

„Uns ist wichtig zu zeigen, dass wir Demokratinnen und Demokraten immer noch die Mehrheit sind“, nannten sie ihre Motivation, beim Aktionstag mitzumachen. Offener Austausch und der Fokus auf gemeinsame Werte und die demokratischen Grundrechte sei ihnen gerade in der heutigen politischen Situation ein großes Anliegen. – Lena Reiner (freie Journalistin und Menschenfotografin)

**SETZ DICH EINFACH DAZU!**

Wir feiern den **TAG DER OFFENEN GESELLSCHAFT** 15/06/19  
www.tdog19.de

VON 14.00 BIS 18.30 UHR  
IN FRIEDRICHSHAFEN  
AUF DER UFERPROMENADE  
(AN DER MUSIKMUSCHEL)

VERANSTALTET: **Demokratie leben!**  
Für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander  
Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis

IN ZUSAMMENARBEIT:  
BÜNDNIS FÜR VIelfALT FRIEDRICHSHAFEN  
ATATÜRK KULTURVEREIN E.V.  
INTERKULTURELLE FRAUENARBEITSKREIS GEÄ E.V.  
FRÜHLINGSERWACHEN E.V.  
JUGENDPARLAMENT FRIEDRICHSHAFEN



## 12. Europäisches Poesiefestival für Vielfalt und Demokratie

Projektträger: Italienischer Kulturverein e.V.

Der italienische Kulturverein hat vom 27.– 29. September 2019 das 12. Europäische Poesiefestival veranstaltet. Dieses Ereignis findet alle Jahre in Frankfurt statt. Im Jahr 2019 hat der Italienische Kulturverein e.V. es nach Friedrichshafen geholt.

Der Grund für dieses Fest war auf der einen Seite, sich Europas demokratische Werte zu besinnen, auf der anderen Seite aber auch der Reichtum der Kulturen dazustellen. Es ist uns gelungen sowohl sieben berühmte europäische Poeten als auch die Teilnahme eines Uni-Professors und diverser Musiker zu begeistern und nach Friedrichshafen zu locken.

Der Italienische Kulturverein e.V. hat diese Veranstaltung an den drei wichtigsten Orten der Kultur in Friedrichshafen durchgeführt: im Graf-Zeppelin-Haus, im Zeppelin Museum und im Kiesel K42.

Der Südkurier schrieb: Kultur und Sprache sollen Brücken (zwischen den Völkern) bauen.

Das 12. Europäische Poesiefestival war in drei Themenbereiche gegliedert.

Am 27. September wurde angestoßen durch die Lesung eines Sonettes (einer europäischen Gedichtform) die Diskussion über die demokratischen Werte in Europa geführt.

Am 28. September konnte durch Lyrik in vielen Sprachen Europas gezeigt werden, auf welche vielfältige Weise die Völker Europas Emotionen ausdrücken.

Am 29. September sollte mit der Hommage an Johann Wolfgang von Goethe, einem Mann, der Europa eigentlich schon im 18. Jahrhundert gespürt hat, geehrt werden.

Beendet wurde das Festival mit dem „Bel Canto“, einer Musik, die alle Völker und nicht nur die in Europa vereint. Es ist uns gelungen diese Gedanken an ca. 300 Menschen weiter zu geben, wohlwissend, dass Poesie nicht jedermanns Sache ist.

– Giovanni D'Amicodatri



## „Starke Kinder in der neuen Heimat“

Projektträger: Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Friedrichshafen e.V.

So lautete das Motto unseres Modellprojektes, das sich an Familien mit Fluchterfahrung richtete und im Mai 2019 startete. Vieles, was für Flüchtlingsfamilien in ihrer Heimat selbstverständlich war, ist es in Deutschland nicht mehr. Dass Eltern dann in ihrer Erziehung in Überforderungssituationen kommen, ist nicht verwunderlich. Unser Modellprojekt hatte zum Ziel, Eltern Impulse ihrer Erziehungskompetenz unter den neuen Lebensbedingungen zu geben. Dem Demokratiedenken verpflichtet wollten wir nicht ein Projekt **für** Menschen mit Fluchterfahrung, sondern **gemeinsam** mit ihnen entwickeln. Sie sollten das Projekt mitgestalten und uns ihre Erfahrungen über die Schwierigkeiten der Familien in unserer Gesellschaft verdeutlichen.

Das Angebot war für arabisch und persisch sprechende Eltern. Gemeinsam mit je 2 Moderatoren (1 Mann und 1 Frau) pro Sprache haben wir ein Konzept für 2 Workshops pro Sprache erarbeitet. Bei den Moderatoren handelte es sich um „Schlüsselpersonen“, die in ihrer eigenen Community respektiert waren. Ihre Deutschkenntnisse sind bereits so gut, dass wir die inhaltli-

chen und strukturellen Themen gemeinsam erarbeiten konnten.

Die Workshops haben im Oktober und November 2019 stattgefunden. Im persischsprachigen Workshop haben insgesamt 29 Elternteile teilgenommen, es kamen gleichviele Väter und Mütter. Im arabischsprachigen Workshop haben 8 Mütter teilgenommen. Hier ist es leider nicht gelungen, die Väter zur Teilnahme zu gewinnen. Erschwerend war, dass der männliche arabischsprachige Moderator nicht aus der Community der Zielgruppe stammte, so dass der Kontakt zu den Vätern nicht ausreichend aufgebaut werden konnte. Bei der arabischsprachigen Müttergruppe haben nach den Workshops weitere Treffen stattgefunden, weitere Teilnehmerinnen kamen hinzu, so dass die Inhalte des Workshops doch noch einem größeren Personenkreis weitervermittelt werden konnten.

Unsere gewonnenen Erfahrungen durch dieses Modellprojekt sind aus unserer Sicht für die Entwicklung weiterer Konzepte sehr hilfreich. – Seyda Sheikhi

## Together- Vielfalt verbindet!“ ein Programm für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

Projektträger: Mehrgenerationenhaus Markdorf e.V.

Der Mehrgenerationenhaus Markdorf e. V. hat in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des Bildungszentrums Markdorf und dem städt. Jugendreferat für 112 Mädchen und Jungen der Verbundschule im Alter von 11 bis 13 Jahren das Projekt „Together- Vielfalt verbindet“ durchgeführt.

Im Mittelpunkt des Projekts stand ein besseres Verständnis von demokratischen Prozessen, wie sie im Alltag von Jugendlichen vorkommen. Für jeweils zwei 6. Klassen wurden Einzelprojekte erarbeitet, bei denen sich die Kinder und Jugendlichen mit eigenen Vorstellungen und Wünschen eingebracht haben.

Die Kinder sollten sich über einen gemeinsamen Erlebnistag einigen: Vorschläge erarbeiten und anderen vorstellen, den eigenen Vorschlag bewerben und vertreten, zum Schluss eine

Wahl durchführen und zu einem Ergebnis kommen. Fragen wurden bearbeitet: Wie gehe ich mit unterschiedlichen Meinungen um? Wie erziele ich Mehrheiten für meine Idee? Wie stecke ich eine Wahlniederlage ein und kann ich mich für andere Ideen öffnen? Welche Regeln gilt es aufzustellen und wie werden sie eingehalten? Es ging um Meinungsbildung, Meinungsvielfalt und Mehrheitsbildung. Zwei Klassen einigten sich auf eine Fahrt ins Ravensburger Spielaland. Zwei andere Klassen besuchten den Film „Blind Side“ im Kino in Überlingen.

Das Projekt fand ebenso in Abstimmung mit der Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Markdorf, Michaela Funke, statt und wurde im Rahmen des Koordinationsteam Flucht und Asyl Markdorf besprochen und vorgestellt. – Waltraud Zeller-Fleck

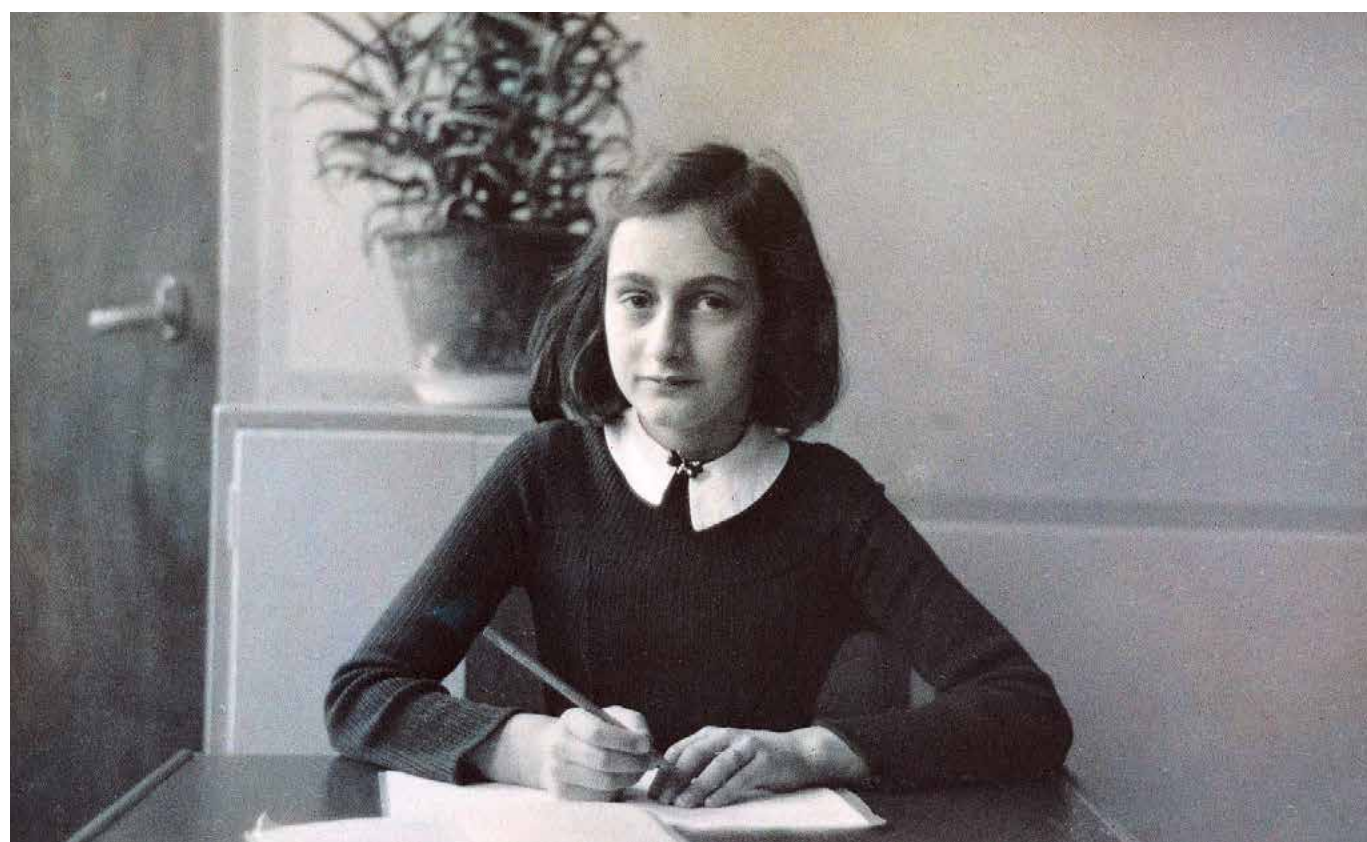
## Themenabend „Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft: aus der Geschichte lernen.“

Projektträger: Freundeskreis „Brücke nach Ufa“ e. V.

Demokratie lebt von den Menschen, die sich um andere kümmern. Das Bundesfamilienministerium stärkt deshalb denjenigen den Rücken, die sich für unser Gemeinwesen und das respektvolle Miteinander einsetzen. Ein wichtiger Baustein dabei ist das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Im Rahmen des Bundesprogramms veranstaltete der Freundeskreis „Brücke nach Ufa“ e. V. am 25.10. 2019 einen thematischen Abend mit zwei Vorträgen: „Die Migration deutscher Siedler nach Russland, russlanddeutsche Dörfer Prischib / Alexejewka in Baschkortostan heute“ und „Republik Baschkortostan – kulturelles Zusammenleben von Baschkiren, Russen und Tataren seit dem Mittelalter; zweisprachig aufwachsen.“ Zwei Referenten aus der Republik Baschkortostan und die Teilnehmer der Delegation sorgten für einen regen Austausch der Erinnerungen und der aktuellen Situation, was noch mal bestätigt hat, dass dieses Thema richtig gewählt wurde und niemanden gleichgültig lassen kann. Die Gäste aus der Republik Baschkortostan sind von dem Projekt-Programm und ihrem Aufenthalt am Bodensee überwältigt und bedanken sich sehr. Diesen Dank reichen wir gerne an alle Beteiligten, Mitwirkenden und besonders an das Bundesprogramm „Demokratie leben“ weiter.

Prishib ist ein deutsches Dorf mitten in Baschkortostan, etwa 90 Autominuten von Ufa entfernt. In vielen Familien ist der schwäbische Dialekt Muttersprache. Ab der ersten Klasse lernen die Kinder Russisch und Hochdeutsch. Das kleine Schulmuseum bietet baschkirische, russische und deutsche Ausstellungsstücke. Auch eine winzige dreisprachige Schulbibliothek darf nicht fehlen.

Informationen über die Baschkiren am südlichen Ural datieren zurück auf das 10. Jahrhundert. In den Jahren von 1554 bis 1557 schlossen sich alle baschkirischen Stämme nach und nach Russland an. Russland gewährte den Baschkiren eine weitgehende Autonomie, Religionsfreiheit und ein Besitzrecht auf der Grundlage der Erbfolge. Heute gehört Baschkortostan zu den reichsten Republiken Russlands, was vor allem an der gut entwickelten Infrastruktur liegt. Die Bevölkerung beträgt etwa 4 Millionen Personen, darunter Russen (36,1 %), Baschkiren (29,5 %) und Tataren (25,4 %) als große Volksgruppen. Die Amtssprachen sind Russisch und Baschkirisch. – Marina Galetskaya



## Anne Frank-Ausstellung: „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“

11.10. – 7.11.2019 in der Galerie des Kulturhauses Caserne

Organisation: Amt für Migration und Integration, Landratsamt Bodenseekreis

Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank (1929 – 1945) ist ein Symbol für den Völkermord an den Juden durch die Nationalsozialisten und intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin.

In der Ausstellung des Anne Frank Zentrums Berlin konnten die Besucherinnen und Besucher (insbesondere Jugendliche) von großen Bildwänden etwas über Annes Leben und der Zeit, in der sie lebte, erfahren. Viele private Fotos erlaubten ihnen einen ganz intimen Einblick in das Leben der Familie Frank und ihrer Freunde.

Ihre persönliche Geschichte ist verbunden mit der Geschichte der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus, der Judenverfolgung, des Holocausts und des Zweiten Weltkriegs.

Die neue Ausstellung wendete sich auch direkt an Jugendliche heute mit Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung:

**Wer bin ich? Wer sind wir? Wen schließe ich aus?**

Die Ausstellung ermutigte die Jugendlichen zu eigenem Engagement und ermöglichte ihre aktive Beteiligung als Peer Guide.

Insgesamt haben ca. 470 Personen die Ausstellung gesehen, davon waren ca. 390 Schülerinnen und Schüler aus dem Bodenseekreis.

Organisiert wurde das Anne Frank-Ausstellungsprojekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gemeinsam mit dem Amt für Migration und Integration und dem Alevitischen Bildungswerk e.V. – *Miriam Mačak, AMI, Landratsamt Bodenseekreis*

## Rahmenprogramm zur Anne Frank-Ausstellung

Organisation: Alevitisches Bildungswerk e.V.  
Demokratie Leben! Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis

Diese Ausstellung ruft uns zur Achtsamkeit und Zivilcourage auf. Dies gilt insbesondere, weil es heute in Europa wieder politische Strömungen gibt, die offensichtlich aus den Schrecken der NS-Zeit in unserem Land und Europa nichts gelernt haben oder sie sogar bewusst ignorieren.

Die Auseinandersetzung mit Anne Frank fordert uns auf, eine dezidierte politische Haltung einzunehmen, aber auch zu handeln gegen jegliche Art von historischer Ignoranz und Verfälschung, gegen Antisemitismus, Ausgrenzung und Diskriminierung.

Mit dem Rahmenprogramm haben wir als Alevitisches Bildungswerk e. V., Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ Bodenseekreis zusammen mit vielen Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft, Vereinen und Institutionen, eine Reihe von Veranstaltungen im Kontext der Ausstellung sowie der Ziele des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angeboten.

Unser herzliches Dankeschön gilt all diesen Personen und unseren Kooperationspartnern und -partnerinnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit. – *Hasan Ögütçü und Gloria Tirapegui Rojas*

### Übersicht der Veranstaltungen des Rahmenprogramms zur Ausstellung „Deine Anne – ein Mädchen schreibt Geschichte“

Datum	Veranstaltung
04.10.2019	Vortrag mit Diskussion Lothar Galow-Bergmann AntiBa- der Barbarei entgegentreten. Antifaschismus in Zeiten von AfD und Djihadismus. Jugendprojekt der Blaue Blume e.V. in Kooperation mit dem Jugendforum, Demokratie leben!
26.10.2019	„Anne Frank“ Medienpräsentation. Medienhaus am See.
10.10.2019	Offizielle Eröffnung der Ausstellung, Veranstalter: Landratsamt Bodenseekreis, Amt für Migration und Integration, Kulturraum Caserne
11. – 12.10.2019	Theateraufführungen „Eine Brise Freiheit“ im Stadtzentrum in Friedrichshafen Linzgau Kinder und Jugendhilfe, Überlingen
15.10.2019	Geschichte vor Ort „Auf der Spur Elsa Hammer“ Werkstattarbeit im Stadtarchiv Jürgen Oellers, Archivdirektor
17.10.2019	Dorothea Neukirchen: Lesung mit Diskussion aus dem Roman „Der Reisende“ von Ulrich Alexander Boschwitz, in Kooperation mit dem Stadtarchiv FN.
19.10.2019	Exkursion mit Führung „Jüdische Spuren in Überlingen“. Stadtführung mit Hans Kley
23.10.2019	Autorenlesung: Jakob Knab „Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose“ KAB e.V.
26.10.2019	Exkursion mit Führung mit Hans Kley durch die Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen in Kooperation mit dem Verein Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch in Überlingen.
06.11.2019	„Blut muss fließen“ - Undercover unter Nazis. Filmvorführung Dokumentarfilm von Peter Ohlendorf Blaue Blume e.V. in Kooperation mit dem Jugendforum Demokratie Leben und Studio 17, Kulturverein Caserne e.V.
07.11.2019	„Ich bin glücklich, das hätte ich noch sagen sollen“ (Judith Kerr 2011 im DLF). Ute Wegmann erzählt aus dem Leben der Judith Kerr. Veranstaltungen in Kooperation mit dem Kulturbüro Stadt Friedrichshafen
10.11.2019	Exkursion: Jüdisches Museum Hohenems Ausstellungseröffnung „Ende der Zeitzeugenschaft“



## Jugend-Demokratie-Konferenz

Abschlussveranstaltung zur Ausstellung: »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte«

Von 10. Oktober bis 7. November 2019 wurde die Wanderausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ in der Galerie Kunsthaus Caserne präsentiert. Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank ist Symbol für den Völkermord an den Juden durch die Nationalsozialisten.

Die Ausstellung wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ organisiert und wendete sich besonders auch an Jugendliche.

Daher richtete sich auch die Abschlussveranstaltung an Jugendliche und junge Erwachsene in Form von einer Jugend-Demokratie-Konferenz.

Neben den lebhaften Diskussionen an Thementischen bereicherte Marvin Suckut mit einem Poetry Slam die Veranstaltung.



## „Demokratie bewegt - Farbe bekennen für die Demokratie“

„Demokratie bewegt- Farbe bekennen für die Demokratie“, so lautet der Titel unseres Demokratieprojekts, das im Juni 2019 in der Klasse 9a an der Bodenseeschule St. Martin stattgefunden hat. Mit Hilfe interdisziplinärer Angebote haben wir uns im Rahmen des Unterrichtsthemas „Menschenrechte und moderner Staat“ mit den Werten der Demokratie auseinandergesetzt. Dazu fanden drei Projektstage statt. Der Prozess stand hierbei im Vordergrund. In der Workshopgruppe „Zirkus“ konnte ausprobiert werden, was im Alltag oftmals nicht möglich ist. Am Ende setzten wir unsere Szenen zu einer Inszenierung zusammen, die uns das großartige Geschenk der Freiheit noch einmal verdeutlichte. In einer zweiten Neigungsgruppe wurde eine Ausstellung samt internationalem Buffet erarbeitet. Bunte Skulpturen aus Holz - ähnlich dem Logo von „Demokratie leben“ - wurden samt Guckfenster hergestellt, um der Vielfalt unserer persönlichen Alltagsgesichter Ausdruck zu verleihen.

**Demokratie schafft Begegnung:** Raum für Begegnung gab es auch im Anschluss an die Darbietungen, unter anderem luden wir Gäste aus der Teestube Friedrichshafen ein.

**Demokratie braucht Ausdauer:** Die Werte unserer Demokratie sind stets gefährdet und überaus schützenswert. Angst vor der Vielfalt verlieren durch Begegnungen - dies könnte ein Weg sein, ein Weg für den Frieden, für den wir gemeinsam einstehen wollen! Wir bleiben dran!

Bericht: Schüler der Klasse 9 a, Julia Hepperle, Klassenlehrerin  
Foto: Ramona Hauk

### Schülertexte:

„Es ist doch völlig egal, welche Religion oder Hautfarbe wir haben, wir sind doch alle nur Menschen!“ (Schülerin der 9a)

„Toleranz“ bedeutet für mich: Die Unterschiede und die Einmaligkeit anderer respektieren. Ohne Toleranz keine Demokratie!“ (Schülerin der 9a)

„Ich verstehe manche Menschen nicht, was sie gegen Vielfalt haben oder gegen das Unbekannte. Was Neues zu entdecken macht Spaß, bringt Freude und man lernt dazu. Manche Menschen sind einfach zu eng gestrickt. Sie haben keinen Platz für Toleranz!“ (Schülerin der 9a)

Füreinander  
Recht  
Integration  
Einander unterstützen  
Demokratie  
Einer für alle  
Niemand allein  
(Schüler der 9a)









**Doeshalb** Diese Gesellschaft wird nicht von den Dauererregten zusammengehalten. Sie wird von denen zusammengehalten, die ihren Job machen –

Die offene Gesellschaft ist hier und jetzt und ganz real. Sie hat ein Grundgesetz.

Sie ist die sicherste, reichste und freundlichste Form von Gesellschaft, die es je gegeben hat.

in Krankenhäusern, Schulen, Unternehmen, Parteien, Bürgerinitiativen, bei der Polizei und, und, und, Mehr als die Hälfte engagiert sich im Ehrenamt und trägt zum Gemeinwohl bei.

**Mitmachen** Eine Politik der Angst zerstört Zusammenhalt.

Die Kritik an Problemen darf man nicht den Rechten überlassen.

Wir müssen jetzt etwas tun,

Wir haben wachsende soziale Ungerechtigkeit in Einkommen und Bildung, zu wenig bezahlbaren Wohnraum, einen Rückzug der Demokratie in Europa, zunehmenden Hass und zu viel Nationalismus. Die Sprache verroht. Es gibt wahrhaftig viel zu tun.

damit die Feinde der offenen Gesellschaft nicht nur deswegen gewinnen, weil die Guten in ihrem Couchgarnituren sitzengeblieben sind.

**statt nichts machen!**

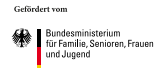
Die größte Gefahr für die Demokratie sind nicht zu viele Feinde, sondern zu wenig Freunde.

Optimismus ist Pflicht. Und macht viel mehr Spaß als das ewige Genöle.

Wir brauchen Freundlichkeit statt Hetze, Liebe statt Feigheit, Flowerstorms statt Shitstorms.

Demokratie **leben!**

Für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander  
Koordinierungs- und Fachstelle Bodenseekreis



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



